

Baillon, H., Du choix d'un sol artificiel homogène pour les expériences physiologiques. (Bull. mens. soc. Linn. d. Paris. 1881. No. 36. séance du 2. mars, p. 281.)

Wenn es sich um Untersuchung des Gasaustausches zwischen der atmosphärischen Luft und den Vegetabilien handelte, cultivirte Verf. die Versuchspflanzen (*Mentha aquatica*, *Veronica Beccabunga*, *Myosotis*, *Eupatoria*), in Flaschen mit destillirtem Wasser, so dass die Stengel durch den Propfen mit absolut dichtigem Verschluss hindurchgingen, und brachte sie, nachdem sie im Wasser Adventivwurzeln gebildet hatten, unter den zum Experiment benutzten Recipienten unter Bedingungen, welche volle Sicherheit gewährten, dass den die Pflanze umgebenden Gasen keine anderen Bestandtheile beigemischt werden konnten, als solche, welche die Pflanze selbst abgab, und dass letztere dem Wasser überhaupt nichts entziehen konnte als eben Wasser selbst, namentlich keine Kohlensäure.

Koehne (Berlin).

Gelehrte Gesellschaften.

Botanischer Verein Irmischia.

Sitzung am 3. Juli 1881 zu Erfurt.*)

Prof. Dr. **Fr. Thomas** (Ohrdruf) spricht 1) unter Hinweis auf einen im vorigen Jahre (*Nuovo giornale botan. ital.* Vol. XII. p. 5—19**) erschienenen Aufsatz **Caruel's** über teratologische und pathologische Species und nennt als Beispiele zwei von **Caruel** nicht aufgeführte, nämlich als eine teratologische: *Convallaria bracteata* Thm., d. i. ein *Polygonatum multiflorum*, dessen Blütenstiele zu Aestchen werden, welche noch 1 oder 2 Blätter tragen. Das vorgelegte Exemplar wurde in diesem Frühjahr bei Ohrdruf gesammelt. Als Beispiel einer pathologischen Species nennt er *Vaucheria sacculifera* Kütz., welche durch **Magnus** 1876 als eine *V. geminata* mit Gallen des Räderthierchens *Notommata Werneckii* Ehb. enthüllt worden ist.

Derselbe legt 2) ein nahe bei Ohrdruf am vorhergehenden Tage gefundenes Exemplar von *Valeriana officinalis* L. mit Zwangsdrehung vor. Dasselbe stimmt, wie Votr. genauer erörtert, in allen wesentlichen Merkmalen mit dem von **Al. Braun** 1872 in den Sitzungsber. der Ges. naturf. Freunde zu Berlin ausführlich besprochenen Fund überein.

Derselbe spricht 3) unter Vorlegung reichlichen Demonstrationsmaterials über die von *Grapholitha Zebeana* Rtzb. verursachten Lärchenastknoten und deren Vorkommen in Thüringen. Das Verdienst einer genaueren Beobachtung und Beschreibung dieser Objecte gebührt Herrn **Torge** in Schönberg, Ober-Lansitz (*Stett. entomol. Zeit.* 1879. p. 382—386). **Ratzeburg**, welcher in seinen *Forstinsecten* II. p. 231 diese *Tortriciden*-Species aufstellte, hatte nicht Gelegenheit, ihr Treiben in der Natur selbst zu beobachten, erhielt das Material vielmehr von Herrn **Zebe** in Oesterr.-Schlesien zugesandt. **Ratzeburg's** Waldverderbniss II. einzusehen, hatte Votr. nicht Gelegenheit. **Taschenberg** (*forstwirthsch. Insectenkunde* 1874. p. 392) gibt auch Steiermark für das Vorkommen des **Wicklers** an, (l. c.) fand ihn in der Oberlausitz und dem angrenzenden Böhmen häufig, **Frank** (*Krankheiten der Pflanzen* 1881. p. 794) im Erzgebirge. **Frank** fügt hinzu: „Soll nur im östlichen Deutschland und Ungarn vorkommen“. In Thüringen beobachtete der Votr. in vorigem und diesem Jahre die Lärchenastknoten an vielen Stellen bei Ohrdruf, nämlich im **Crawinkler** und **Stutz-**

*) Correspondenzbl. Bot. Ver. Irmischia. 1881. No. 9. p. 36 ff.

**) Cfr. Bot. Centralbl. 1880. Bd. I. p. 105, 281.

häuser Forst, wie in den städtischen und fürstl. hohenhohischen Waldungen, an einzelnen Stellen sogar in grossen Mengen. Um so auffälliger ist es, dass der Schmetterling aus Thüringen bisher nicht bekannt war. Er fehlt ebensowohl in dem Verzeichniss der Schmetterlinge von Erfurt von Keferstein und Wernburg (Jahrb. der K. Akad. gem. Wiss. zu Erfurt 1860. p. 156) wie in Knapp's Verz. der Schmetterlinge Thüringens (Zeitschr. f. d. ges. Naturw. 1877). Vortr. weist an einer Anzahl von Quer- und Längsschnitten nach, dass die fast immer in einem Zweigwinkel eindringende Larve bis auf das Holz frisst, dass aber die zwei innersten Jahresringe stets intact und normal gebildet sind, die Larve also nicht am heurigen, sondern, wie bereits Torge angegeben hat, am zweijährigen Trieb sich einbohrt. Der Winkel zwischen Haupt- und Seitentrieb, sowie die ganze Frassstelle werden durch Harz erfüllt, das nicht selten die Basis des untersten Nadelbüschels des Seitentriebs umgibt und das Abfallen der Nadeln verhindert. Der vermehrte Saftzufluss bewirkt aber ausserdem in den abgewendeten Theilen von Haupt- und Seitentrieb eine Wucherung, die als Cambialgalle zu bezeichnen ist und an welcher, wie Torge u. A. bereits hervorgehoben, Holz und Rinde Theil haben. Die Wunde erstreckt sich von der Mitte des Astwinkels aufwärts und seitlich, erreicht aber in letzterer Richtung gewöhnlich im ganzen nur etwa $\frac{1}{3}$ des Stengelumfangs. Nach Torge lebt die Larve 2 Jahre im Ast und nimmt auch der Umfang des Astknotens so lange zu. In Uebereinstimmung mit dieser Angabe fand Vortr. die auffälligsten, d. h. im Vergleich zum Ast, an dem sie sich befinden, grössten Knoten an vierjährigen Aesten. Ihre Dicke beträgt hier das 1,6- bis 1,73-fache vom Durchmesser des normalen Astes, nämlich 12 bis 22 mm (excl. Seitenzweig) bei einer Längserstreckung von 15 bis 22 mm. Der Seitentrieb ist nur an seiner Basis verdickt. An älteren Gallen findet man die Wunde zum Theil überwallt, wie mit Alkohol behandelte Exemplare und vorgelegte Längs- und Querschnitte deutlich zeigen. Sie hat dann oft ein schwarzes, krebsartiges Aussehen. Ob sie wirklich für die Krebspilze den Eingang regelmässig vermittelt, bedarf noch der Feststellung. Schliesslich hebt der Vortr., anknüpfend an zwei vorgelegte Gipfeltriebe, hervor, dass das Auftreten mehrerer Astknoten an einem und demselben Jahrestrieb das Zurückbleiben oder Absterben des darüber liegenden Gipfels zur Folge hat. Völliges Absterben des ganzen über den Gallen liegenden Zweigstückes beobachtete Vortr. nicht. Einer der zunächst unter dem Gipfel stehenden Seitenzweige übernimmt vielmehr später die Gipfelbildung, aber natürlich nur unter Rücklassung einer Krümmung des Stammes, deren Ursache nach einer Reihe von Jahren nur schwer oder gar nicht mehr ersichtlich ist. Vortr. sieht deshalb in dem Auftreten der Astknoten einen bisher, wie es scheint, nicht beachteten Grund der Krümmung der Lärche, ohne aber deshalb diesen den Forstleuten so bekannten Uebelstand für die Lärchencultur in allen Fällen hierauf zurückführen zu wollen.

Herr Oberförster Steinmann-Sondershausen bemerkt hierzu, dass ihm aus der Gegend von Sondershausen diese Astknoten (nicht ihre Natur) seit langer Zeit bekannt seien. Er glaubt bestimmt, dass das schlechte Gedeihen bez. Zugrundegehen der Lärche in geschlossenen Beständen, das bisher nur der Lärchenmotte zugeschrieben worden sei, zu gutem Theile in dieser Krankheit seinen Grund habe.

Thomas legt dann 4) eine von C. Zeiss in Jena kürzlich bezogene, vorzügliche planatische Loupe neuer Construction vor (No. 85 des Zeiss'schen Preiscourant; Vergrösserung 5-fach; Preis 15 M.), die allgemeine Anerkennung findet.

Verzeichniss der botanischen Vorlesungen im Wintersemester 1881/82.

[Fortsetzung.]

30. Universität Budapest. Anfang: 15. September.

Prof. ord. Dr. **Jurányi**: Allgemeine Botanik (Zellehre, allgemeine Morphologie, Physiologie); Mikroskopische Uebungen für Anfänger; botanische Uebungen für Vorgesrittene.

Privatdoc. Dr. **V. v. Borbás**: Die Pflanzengeographie Ungarns verglichen mit den natürlichen Floren Europas.

31. Universität Czernowitz. Anfang: 1. October.

Prof. ord. Dr. **Tangl**: Allgemeine Botanik in Verbindung mit pflanzen-anatomischen Uebungen.

Doc. Dr. **v. Alth**: Pharmakognosie.

32. Technische Hochschule Darmstadt. Anfang: 17. October.

Prof. Dr. **Dippel**: Vegetabilische Morphologie; mikroskopisches Practicum; Theorie des Mikroskopes und der mikroskopischen Beobachtung.

33. Universität Freiburg i/B. Anfang: 17. October.

Prof. ord. Dr. **Bildebrand**: Allgemeine Botanik; botanisch-mikroskopische Uebungen.

34. Technische Hochschule Hannover. Anfang: 3. October.

Prof. Dr. **Hess**: Zoologie und Botanik.

35. Universität Marburg. Anfang: 15. October.

Prof. Dr. **Schottelius**: Specielle pathologische Anatomie der Infectionskrankheiten.

Prof. Dr. **Dunker**: Paläontologie.

Prof. Dr. **Wigand**: Botanik, 2. Theil; Pharmakognosie; mikroskopisch-botanisches Practicum; pharmakognostische Uebungen.

36. Forstakademie Tharand. Anfang: 17. October.

Prof. Dr. **Nobbe**: Allgemeine Botanik; pflanzenphysiologisches Practicum.

Personalmeldungen.

Dr. L. Rabenhorst.

Von

Paul Richter.

Gottlob Ludwig Rabenhorst, Sohn des Kaufmanns und Kämmerers Karl Rabenhorst, wurde am 22. März 1806 in Treuenbrietzen in der Prov. Brandenburg geboren. Die Neigung zur Pflanzenwelt offenbarte sich frühzeitig in dem geistig regsamen Knaben durch Anlegung von Pflanzensammlungen ohne jegliche unterrichtliche Anleitung; sie wurde bestimmend, dass er den Apothekerberuf wählte und als 16jähriger Jüngling in die Apotheke seines Schwagers Leidolt in Belzig als Lehrling eintrat. Nachdem er 1825—26 als Einjährig-Freiwilliger bei dem 20. Infanterieregiment in Brandenburg gedient und einige Jahre conditionirt hatte, studirte er in Berlin und legte unter Link den Grund zu einem wissenschaftlich botanischen Studium. 1830 erlangte er in Berlin die Approbation zum Apotheker erster Klasse, kaufte ein Jahr darauf die Apotheke in Luckau in der Nieder-Lausitz und verwaltete dieselbe bis zum Jahre 1840. In diesem Jahre trat ein Wendepunct in seinem Lebensgange ein. Er verlor durch den Tod seine Gattin, Friederike geb. Krüger, mit der er 9 Jahre verbunden war, gab den Apothekerberuf auf und siedelte nach Dresden über, um sich ganz der botanischen Wissenschaft hinzugeben. Nach seiner Promotion in Jena zum Dr. philos. 1841 unternahm er zunächst die Bearbeitung der gesammten Kryptogamen Deutschlands in deutscher Sprache und schuf ein Werk, das erst 1853 zu Ende ge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Gelehrte Gesellschaften 377-379](#)